

# Erfahrungsbericht

## Erasmus-Auslandssemester an der İstanbul Üniversitesi

Wintersemester 2015/2016

Am Anfang einer jeden wichtigen Entscheidung steht immer die Überlegung, was man in seinem Leben erreichen und erleben will und welche Träume man sich erfüllen möchte. Als ich im dritten Semester kontinuierlich dem Erhalt der Zwischenprüfung näher kam und den Abschluss vor Augen hatte, kam ich ans Überlegen. Was möchte ich aus meiner Studienzzeit machen und vor allem, was möchte ich noch vor dem Hauptstudium machen, bevor es so richtig los geht und mit riesen Schritten auf das Exam zugeht? Über ein Auslandssemester hatte ich dabei schon länger nachgedacht. Ich wollte nicht immer nur die Bilder meiner Freunde zugeschickt bekommen, die in fernen Ländern grossartige Erfahrungen sammeln und augenscheinlich einen riesen Spaß dabei haben. Auch mich zog es ins Ausland. Dabei sah ich bei einem Auslandssemester innerhalb meines Studiums die großartige Möglichkeit, Lernen und Erleben miteinander zu verbinden und meinem Studium und damit auch meinem Lebenslauf einen interessanten Touch zu geben. Zunächst informierte ich mich beim Zentrum für Internationale Beziehungen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät über die Voraussetzungen und Ländermöglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt. Dabei richtete sich mein Blick schnell auf das Erasmus-Programm. Und obwohl ich mich bei der Länderauswahl vorerst nicht beschränkte und mir einige Erfahrungsberichte aus den unterschiedlichsten Ländern anschaute, stand mein Ziel dennoch sehr schnell fest: İstanbul. Seit meinem ersten Aufenthalt in dieser großartigen Stadt hatte ich mir vorgenommen, eines Tages eine längere Zeit in İstanbul zu verbringen um die Stadt richtig kennenzulernen. Natürlich kam mir die Türkei insbesondere auch deswegen in den Kopf, da ich durch meinen familiären Hintergrund bereits eine enge Beziehung zu diesem Land hatte und gerne einmal das richtige Leben fernab von Urlauben oder Besuchen kennenlernen wollte. Was mir dabei natürlich auch in den Kopf kam war, dass ich durch einen längeren Aufenthalt meine Türkischkenntnisse um einiges verbessern könnte. All diese Überlegungen führten dazu, dass ich den festen Entschluss gefasst hatte, für ein Semester in İstanbul zu studieren. Aber warum nur ein Semester? Das war eine ganz persönliche Entscheidung meinerseits. Zunächst einmal war dies die erste Gelegenheit, bei der ich für längere Zeit ins Ausland gehen würde. Wie ich mit so einer langen räumliche Trennung von Familie und Freunden umgehen würde, konnte ich zu dem Zeitpunkt noch nicht wissen, obwohl ich mir hinsichtlich dessen bei dieser Stadt eigentlich keine Sorgen gemacht habe. Vielmehr ging es mir auch darum, dass das Jurastudium an sich bereits viel Zeit in Anspruch nimmt und ich der Annahme war, dass ein einjähriger Auslandsaufenthalt die Wiederaufnahme des Studiums in Deutschland schwieriger gestalten würde. Am Ende aller Überlegungen stand schlussendlich meine Bewerbung für ein Auslandssemester in İstanbul fest.

### I. Wahl der Universität

Eine weitere wichtige Entscheidung, die bei der Bewerbung getroffen werden muss ist die, an welcher Universität man sein Auslandssemester verbringen möchte. Unsere Universität/Fakultät bietet dort vor allem für İstanbul viele Möglichkeiten. Das erleichtert die

Auswahl natürlich nicht unbedingt. Meine Entscheidung fällte ich zwischen den beiden Universitäten, die mir bereits im Vorfeld Begriffe waren, da die juristische Fakultäten zu den bekanntesten und renommier testen der Türkei gehören. Das ist zum einen die alteingesessene Istanbul Üniversitesi und zum anderen die private Bilgi Üniversitesi. Beide Universitäten geniessen einen sehr guten Ruf nicht nur in der Stadt, sondern im ganzen Land. Da beide Universitäten eine gute rechtswissenschaftliche Fakultät besitzen, waren meine Entscheidungsgründe eher persönlicher Natur. Mich zog es von Beginn an an die Istanbul Üniversitesi. Alleine die herrschaftlichen Gebäude mitten im Zentrum der Stadt gelegen hatten es mir angetan. Durch diese zentrale Lage konnte man nach der Uni alle Stellen der Stadt erreichen. Ausserdem wollte ich mich bewusst für eine staatliche Universität entscheiden und da war die älteste Universität der Türkei, die 1453 gegründet wurde, meine erste Wahl.

## II. Wichtige Besorgungen vor der Abreise

Vor der Abreise sind bereits wichtige Dinge zu beachten, um nicht später in Schwierigkeiten zu geraten. Dazu gehört zum einen die Sache mit der Versicherung. Bei der eigenen deutschen Krankenkasse muss man sich im Voraus eine TA/11 Bescheinigung besorgen, die jedoch schnell und problemlos ausgestellt werden kann. Damit wird ein gewisser Mindestschutz der Versicherung in der Türkei zugesagt. Ausserdem benötigt man diese auch für die eventuelle Beantragung einer Aufenthaltsgenehmigung. Trotzdem sollte man natürlich darüber nachdenken, eine gesonderte Zusatzversicherung abzuschliessen. Auch sollte man sich Gedanken darüber machen, welche Art von Aufenthaltsgenehmigung man sich besorgen möchte. Wenn man die Möglichkeit dazu haben sollte, eine Mavi Kart zu beantragen, da z.B. ein Elternteil aus der Türkei stammt, sollte man diese Möglichkeit wahrnehmen. Andernfalls muss man sich bereits vor dem Abflug um die Unterlagen für eine Aufenthaltsgenehmigung für Studenten bemühen. Der Antrag kann erst in der Türkei vor Ort gestellt werden. Den Gang zum Konsulat kann man sich also sparen. Auch sollte man sich Gedanken machen, welche Zahlungsmittel man in der Türkei nutzen möchte. Eine deutsche Bankkarte kann man natürlich nutzen, aber die Gebühren können dabei stark zu Buche schlagen. Eine Kreditkarte oder auch ein Bankkonto bei einer türkischen Bank kann ich nur empfehlen. Zum Thema Handyvertrag ist ebenfalls noch etwas Wichtiges zu sagen. Sollte man in ein 'deutsches' Handy (in Deutschland registriert) eine türkische SIM Karte einlegen, muss man dieses vorher entsperren lassen, da es ansonsten nach ca. sechs Wochen aufgrund von Sicherheitsmassnahmen gesperrt werden würde. Diese Entsperrung ist nicht ganz kostengünstig und muss bei der zuständigen Stelle in der Türkei vorgenommen werden. Man kann auch beim eigenen Anbieter nachfragen, ob es einen Zusatztarif für die Türkei gibt, sodass man die eigene Nummer und SIM Karte für diese Zeit behalten kann.

## III. Wohnungssuche

Bevor man mit der Wohnungssuche beginnt, muss man sich zwei Dinge klarmachen: Istanbul ist ein sehr teures Pflaster und der türkische Standard ist nicht gleich dem gewohnten deutschen Standard. Ausserdem sollte man möglichst früh mit der Suche beginnen, da der Wohnungsmarkt gerade für Studenten um bezahlbaren Wohnungen hart umkämpft ist. Dann muss man sich überlegen, wie man wohnen möchte, ob in einer WG, einem Studentenwohnheim oder einer eigenen kleinen Wohnung. Gerade eine WG mit Einheimischen kann eine gute und relativ kostengünstige Möglichkeit sein, schnell neue Leute kennenzulernen und durch die Einheimischen schneller in die Stadt integriert zu werden. Bei den Studentenwohnheimen ist anzumerken, dass dort vor allem für die

Mädchenwohnheime (alle Wohnheime sind geschlechtergetrennt) strengere Regeln gelten, als man es in Deutschland vielleicht gewohnt ist. Doch man sollte sich vor allem bei privaten Wohnheimen umschaun, die oftmals sehr schön gestaltet sind. Nebenbei: das angebotene Wohnheim für ausländische Studenten von der Uni liegt am Campus in Avcılar und somit viel zu weit weg von unserem Campus. Ich selber blieb in einem Wohnheim, die sehr nah an der Uni lag. Eine gute Anbindung ist dabei das A und O. Man sollte schauen, möglichst in der Nähe einer Metro- oder Busstation zu wohnen. Lange Anfahrtszeiten sind jedoch nichts Ungewöhnliches in Istanbul. Alles unter anderthalb Stunden ist für Istanbuler ein Katzensprung.

#### IV. Die ersten Schritte in Istanbul

Es ist sehr zu empfehlen bereits einige Tage vor dem offiziellen Beginn des Semesters nach Istanbul zu reisen, um die wichtigsten Dinge zu erledigen. Ich selber bin 2 Monate vorher bereits angereist. Auch sollte man sich schon einmal um eine sogenannte Istanbul Karte bemühen, mit der man alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann. Von der Uni wird man später noch eine rabattierte Studentenkarte bekommen, aber so kann man schon einmal die Verkehrsmittel nutzen und hat im Notfall eine Ersatzkarte zur Hand.

#### V. Studieren an der Istanbul Üniversitesi

Schon vor dem offiziellen Beginn der Vorlesungen gab es eine Einführung durch die Koordinatoren der Fakultät und der freiwilligen Mitarbeiter von ESN. Diese Einführung war natürlich sehr hilfreich und man hatte die erste Möglichkeit die anderen kennenzulernen. Über die sozialen Netzwerke hatte sich bereits Kontakt gebildet. Die Universität verfügt über eine wunderschöne parkähnliche Anlage im Herzen von Istanbul, gute Lernmöglichkeiten durch die Bibliotheken und eine Mensa mit unschlagbaren Preisen. Der Beginn der Vorlesungen verschob sich immer wieder und so richtig angefangen hat es erst ca. zwei Wochen nach dem eigentlich festgelegten Termin. Das Learning Agreement musste noch einmal geändert werden, da die Kursliste auf dessen Basis ich vorher gewählt hatte, nicht mehr aktuell war. Dabei gab es jedoch keine Probleme. Die Kurse, die extra für Erasmus Studenten auf Türkisch, Deutsch und Englisch angeboten werden, hörten sich von den Themen allesamt sehr interessant an. Leider musste ich aber feststellen, dass die Kurse inhaltlich nicht sonderlich ansprechend gestaltet waren. Es wirkte oftmals auf mich so, dass die Lehrpersonen nicht besonders engagiert waren und die Kurse eher als eine Art Belastung ansahen. So kam es auch während des Semesters oftmals vor, dass die Kurse unangemeldet ausfielen oder nach einer halben Stunde bereits beendet wurden. Das war natürlich nicht gerade motivierend. Bei so gut wie allen Kursen wurde gefordert, einen Vortrag innerhalb des Kurses zu halten und am Ende des Semesters ein Essay abzugeben. Das führte dazu, dass man in den Kursen so gut wie gar keinen Stoff durchnahm und letztendlich auch nicht sonderlich viel dazu gelernt hat. Das gilt jedoch natürlich nicht für alle Kurse, aber leider die meisten. Das Anfertigen der Essays war ohne hinreichende englischsprachige Literatur in den Bibliotheken besonders spannend. Grundsätzlich kann man aber sagen, dass das Studium und die Vorlesungen im Allgemeinen nicht so ernst genommen werden wie in Deutschland und vielleicht muss man sich auch einfach an diese Mentalität gewöhnen, die ja auch nicht nur negative Seiten mit sich bringt. Insgesamt muss ich sagen, dass alle enorm hilfsbereit und sympathisch waren und vor allem die Organisation durch ESN sehr gut war. Ich kann jedem nur empfehlen die angebotenen Fahrten z.B. nach Pamukkale oder Kappadokien mitzumachen. Es hat super viel Spaß gemacht und großartige Erinnerungen geschaffen. Man muss sich einer Sache jedoch bewusst sein, wenn man an der Istanbul Üniversitesi studieren möchte. Die gesamte

Studentenschaft ist enorm politisch engagiert und das auf eine sehr intensivere Art und Weise, die ich so aus Deutschland nicht kenne. Das ist natürlich unglaublich interessant und eröffnet einem einen tieferen Blick auf die aktuelle Situation und die Probleme in der Türkei. Auf der anderen Seite muss man aufgrund dessen eine enorme Polizeipräsenz sowohl um die Uni herum, als auch auf dem Unigelände selbst akzeptieren. Auch gibt es generelle Einlasskontrollen, die je nachdem auch persönliche Taschen- und Personenkontrollen enthalten. Es gab des öfteren Situationen, in denen Aktionen und Demonstrationen von Studenten auf dem Unigelände gewaltsam durch ein Grossaufgebot der Polizei aufgelöst wurden und gerade zu meiner Zeit herrschte öfters eine angespannte Stimmung. Das kann natürlich an der damaligen Situation gelegen haben, aber die Studenten der Istanbul Üniversitesi gelten generell als enorm politisch engagiert und die Polizei als sehr kompromisslos. Aber auch diese Situationen führten nie dazu, dass ich in irgendeiner Weise Angst oder Unbehagen verspürt hätte. All das würde ich als eine enorm interessante Erfahrung bezeichnen, die ich nicht missen möchte. Man sollte es jedoch als ausländischer Student eher vermeiden an den spontanen Demonstrationen aktiv teilzunehmen, da bei einer möglichen Verhaftung die Verlegung in die Abschiebehaft droht.

## VI. Leben in İstanbul

Nun zu einem ganz wichtigen Punkt: das Leben in İstanbul. Durch vorherige Besuche kannte ich İstanbul schon ansatzweise und wusste bereits wie grossartig diese Stadt ist. Doch durch meinen Aufenthalt habe ich mich noch mehr in diese Stadt verliebt. İstanbul hat alles zu bieten, was man sich wünschen kann. Es gibt so unglaublich viel zu sehen, sodass ich das Gefühl habe, nicht alles in den sechs Monaten geschafft zu haben. Zunächst sind da natürlich die vielen historischen Bauwerke, die es sich anzuschauen gilt. Aber auch die verschiedenen Stadtteile haben allesamt sehr viel zu bieten. Man merkt sofort, dass İstanbul eine absolute Studentenstadt ist, da es enorm viele hippe und moderne Ecken mit interessanten Cafes und Restaurants gibt. Der orientalisches-osmanische Touch geht bei dem Ganzen aber nie so ganz verloren. Das einzige, was dabei natürlich nicht sonderlich hilfreich ist, dass die öffentlichen Verkehrsmittel nur bis 24 Uhr fahren, mit Ausnahme vom Metrobus. Ansonsten lässt sich sagen, dass die Infrastruktur sehr gut ausgebaut wurde und man alles sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen kann. Für mich gehört İstanbul zweifelsfrei zu einer der interessantesten Städte der Welt. Vor allem die Stadtviertel Beşiktaş, Ortaköy, Beyoğlu, Karaköy, Nişantaşı und Cihangir haben es mir besonders angetan. Ich kann nur jedem raten, wirklich jeden Teil der Stadt zu sehen, weil alle Stadtteile etwas sehr interessantes an sich haben und man unverhofft tolle Ecken finden kann. Außerdem bekommt man dadurch auch ein gutes Gefühl für die gesamte Stadt und sieht mehr als nur die Touristengebiete und kommt dabei auch mehr mit dem türkischen Leben in Kontakt. Ich habe mich bemüht, so viel wie möglich von der Stadt und den Menschen zu erleben und habe mir eine To-Do-Liste erstellt, die ich auch wirklich so gut wie komplett erfüllt habe. Dabei lohnt es sich natürlich auch einen Blick auf die sozialen Medien zu werfen, um interessante Lokationen und Aktivitäten zu finden. Ein Wort möchte ich noch über die Sicherheitslage in der Türkei verlieren. Die Türkei befand sich insbesondere während meines Aufenthalts in einer schwierigen Lage. Die Wahlen, die enormen Konflikte im Osten des Landes und die Terroranschläge haben für Unsicherheiten im Land gesorgt. An die vermehrte Polizeipräsenz muss man sich zu Beginn vielleicht gewöhnen, aber sie sorgt ebenso auch für ein sicheres Gefühl. Trotz allem kann ich sagen, dass ich mich nie unsicher oder bedroht gefühlt habe in dieser Stadt. Das mag auch mit der allgemeinen Gelassenheit der İstanbuler zusammenhängen. Außerdem muss man wirklich sagen, dass die Stadt so groß ist, dass man selbst von heiklen Vorgängen innerhalb der Stadt gegebenenfalls gar nichts mitbekommt. Ich

kann nur noch einmal unterstreichen, dass die Menschen in der Türkei enorm hilfsbereit, offen und gastfreundlich sind, sodass sich das Einleben enorm einfach gestaltet hat. Das einzigste Negative ist vielleicht nur, dass man sich an die ständige Überfülltheit und die Menschenmassen gewöhnen muss, aber das nimmt man mit der Zeit auch nur noch ganz gelassen zur Kenntnis.

## VII. Würde ich alles wieder genau so machen?

Ich denke diese Frage ist eine der interessantesten, die es sich zu stellen gibt. War meine Entscheidung die richtige oder gibt es etwas, das ich im Nachhinein bereue? Der Entschluss ein Auslandssemester anzutreten war glaube ich einer der besten, die ich je getroffen habe. Ich habe so viel erlebt und so viele neue Erfahrungen hinzugewonnen, das alles möchte ich nicht missen. Ich habe die Gelegenheit erhalten, mein Vaterland richtig kennenzulernen und dadurch auch viel über mich selbst gelernt. Ich denke, dass man durch ein solches Auslandssemester um einiges selbstständiger und selbstbewusster wird und es einen persönlich enorm weiter bringt. Man lernt auf eigenen Beinen zu stehen und sich in einer ungewohnt Umgebung einzuleben. Daneben denke ich auch, dass man fachlich und sprachlich viel dazu lernt und gerade die türkische Sprache eröffnet einen sehr interessanten Aspekt für mögliche spätere Tätigkeitsbereiche. Auch mein Englisch hat sich stark verbessert und ich konnte einen interessanten Einblick in das türkische Recht erhalten. Da die Kurse mich nicht alle begeistert haben, würde ich vielleicht einen Moment länger über die richtige Uni nachdenken, aber ich denke dennoch, dass ich wieder die selbe Entscheidung treffen würde. Ansonsten hätte ich niemals diese wunderbaren Leute kennengelernt, die ich als Freunde fürs Leben bezeichnen würde. Auch der Zeitpunkt direkt nach der Zwischenprüfung war für mich genau richtig gewählt, da ich bereits die erste Hürde überwunden hatte und nun voll und ganz ins Hauptstudium durchstarten kann. Alles in Allem kann ich jedem nur empfehlen ein Auslandssemester einzulegen und diese Erfahrungen mitzunehmen. Es ist ein großartiges und aufregendes Erlebnis, das sich gut mit dem eigenen Studium verbinden lässt. Ich denke, man lernt viel sowohl für das Leben allgemein als auch für das spätere Berufsleben dazu. Meine Erwartungen an Istanbul wurden nicht enttäuscht. Es ist eine wunderschöne Stadt mit jeder Menge verschiedener Facetten und herrliche Ecken. Ich kann jetzt schon sagen, dass dies nicht mein letzter Aufenthalt in Istanbul gewesen ist und ich mich wirklich in diese Stadt verliebt habe. Ich bin froh, für diese Zeit ein Teil dieser Stadt gewesen zu sein.